

Gemeinderat: Nach zwei Starkregeneignissen sollen Baugrundstücke in Unterbalbach künftig vor Schlammmassen besser geschützt werden

Graben und Wall als Schutz des Baugebiets

Die Bewohner im Baugebiet „Lehmgrube“ in Unterbalbach werden talseits, entlang des Grabens, wieder eingebaut, so dass ein zusätzlicher Wall entsteht und dadurch die Höhendifferenz zwischen Tiefpunkt Graben und Hochpunkt Wall vergrößert wird. Zuletzt soll die Gesamtfläche mit heimischen Feldheckengehölzen bepflanzt werden. Sie bremsen zusätzlich durch ihren dichten, bodennahen Bewuchs eventuell ankommende Schlammmassen. Ausführen soll die Baumaßnahme die Firma Neifendorfer aus Unterbalbach.

Von unserem Redaktionsmitglied
Thomas Schreiner

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Den 13. Mai und den 11. Juni 2018 werden vor allem die Bewohner der „Von Baldersheim Straße“ in Unterbalbach nicht so schnell vergessen. An diesen beiden Tagen hatte es jeweils stark regnet. Das Baugebiet „Lehmgrube“ wurde dabei überflutet, Schlammmassen eines angrenzenden Maisackers liefen über die Baugrundstücke und in die Häuser. Jetzt soll ein Schutzstreifen mit einem „Graben-Wall-System“ angelegt werden. Der Gemeinderat gab am Montag dazu grünes Licht und genehmigte die Kosten für die Tiefbauarbeiten mit 46 000 Euro sowie die anschließende Begrünung des Schutzstreifens mit weiteren rund 10 000 Euro.

Gleichzeitig stimmten die Stadträte nochmals 62 000 Euro zu, welche durch den Einsatz des Krisenstabs bzw. der Feuerwehr bei den Aufräumarbeiten entstanden sind. Der etwa 30 Meter breite Schutzstreifen wird zudem künftig aus der landwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen und in Dauergrünland umgewandelt. Dadurch ist die sonst offene Ackerfläche bewachsen und das Dauergrünland bremsen auch vom Hang abgeschwemmte Schlammmassen.

Zudem wird ein Graben angelegt, der abfließendes Niederschlagswasser vom Baugebiet weg leitet.

Ortsvorsteher Andreas Buchmann lobte am Montag die Maßnahme, mit der ein Großteil an Gefahren abgewehrt werden werde. Buchmann würdigte Bürgermeister Thomas Maertens für die schnelle Unterstützung sowie die Stadtverwaltung „für die gute und zielorientierte Umsetzung der Planung.“

Stadtrat Michael Geier erinnerte daran, dass es trotz dieser Maßnahmen keine absolute Sicherheit gebe. „Wir können auch nicht um jedes Baugebiet einen Wall ziehen“, so Geier weiter, der gleichzeitig an die Bürger appellierte, auch einen Selbstschutz zu betreiben.

Unterführung wird verlängert

Nach dem Bau des neuen unterirdischen Zugangs zu den Bahnteigen im Bahnhof in Lauda durch die Bahn 2015, will die Stadt Lauda-Königshofen den Zugang zum kommenden Jahr verlängern, um eine fußläufige Verbindung von der Bahnhofstraße in die Tauberstraße zu schaffen. Baubeginn soll am 7. Januar sein. Da für die Überwachung der Bauarbeiten auf dem Bahngelände ein Sachverständiger für verschiedene Fachbereiche notwendig ist, hat der Gemeinderat nun den Auftrag dafür an das Ingenieurbüro Rail-Bau, As-



Künftig soll es solche Bilder im Baugebiet „Lehmgrube“ in Unterbalbach nicht mehr geben. Der Gemeinderat beschloss ein „Graben-Wall-System“ zum besseren Schutz der Grundstücke.

samstadt, zu einer Angebotssumme von 446 250 Euro vergeben.

Der Gemeinderat änderte am Montag ebenfalls, mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung, den Aufstellungsbeschluss für die fünfte Änderung des Bebauungsplans Wöllerspfad in Königshofen, nachdem sich die Träger öffentlicher Belange zu dem Vorhaben geäußert hatten. Der Regionalverband hatte dabei angemerkt, dass die Betriebsgrößen, welche beim Regionalverband vorliegen, nicht mit den tatsächlich vorhandenen und genehmigten Größen übereinstimmen.

Deswegen wurde nun mit dem Regionalverband vereinbart, dass drei Betriebe deshalb nicht im Geltungsbereich des Bebauungsplans liegen sollen.

Wie Bürgermeister Maertens anmerkte, sei dies von Anfang an der

Wunsch der Verwaltung gewesen, doch habe der Regionalverband auf die Festlegung von „Fremdkörperfestsetzungen für diese Betriebe“ bestanden. „Erst als nun die konkreten Zahlen vorgestellt wurden, schloss sich der Regionalverband dem Ansinnen der Stadt an“, so Maertens.

Änderung „Wöllerspfad“

Der Königshöfer Stadtrat Herbert Bieber stimmte der Änderung nicht zu, weil der Regionalverband uns in die Knie gezwungen hat und wir nun rechtlich keine Chancen mehr haben, einen zweiten Lebensmittelmarkt für Königshofen zu bekommen. Das kann ich den Bürgern nicht vermitteln“, erklärte Herbert Bieber seine Ablehnung.

Bürgermeister Thomas Maertens erinnerte daran, dass die Regional-

verband beauftragt habe, so vorzugehen. „Das ist demokratisch“, ergänzte der Bürgermeister, versehen mit dem Zusatz, dass die jetzige Regelung viel liberaler sei, als noch zu Beginn des Verfahrens.

Stadtrat Jörg Aeckerle fügte zudem an, dass der Gemeinderat den Bebauungsplan nicht wollte, er aber vom Regionalverband aufgezwungen worden sei.

„Der bereits genehmigte Markt in der Antoniusstraße und der Getränkemarkt an der Gewerbestraße sind davon nicht betroffen. Deren Umsetzung liegt ganz alleine an den Beteiligten.“

Klaus Viernsehl erinnerte daran, dass der zweite Lebensmittelmarkt längst realisiert sein könnte, „wenn Königshöfer Bürger ihn nicht verhindert hätten, weil sie einen Vollsortimenter wollten.“

BLICK IN DIE STADT

DB-Lokführertreff

LAUDA. Die pensionierten DB-Lokführer treffen sich am heutigen Donnerstag um 15 Uhr im Gasthaus „Goldener Stern“ zum gemütlichen Beisammensein.

Termin der Kolpingfamilie

LAUDA. Die Mitglieder der Kolpingfamilie Lauda treffen sich am heutigen Donnerstag um 20 Uhr in der Pfarrscheune zur Aufstellung der Termine für das Jahr 2019. Jedes Mitglied kann Vorschläge einreichen.

Probe der Eintracht

OBERLAUDA. Eine Probe des Gesangsvereins Eintracht findet am Freitag, 28. September, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal statt. Hierzu sollen alle Aktiven erscheinen. Anschließend steht ein wichtiger Termin an beziehungsweise eine Besprechung.

Heimspiele des VFR

GERLACHSHEIM. In der angesetzten Heimspiele des VFR Gerlachshaus beim FV Oberlauda müssen wegen der Sturmschäden an der Turnhalle Oberlauda in Gerlachshaus stattfinden. Im Grünbachstadion treffen hierbei am Sonntag, 30. September, um 13.15 Uhr die SG Gerlachshaus 2 / FV Oberlauda / FV Lauda 2 auf die Gäste der SG SV Windischbuch / TSV Schwabhausen 3. Um 15 Uhr trifft dann der VFR Gerlachshaus in der Kreisliga auf die Gäste vom TSV Jah Kreuzwerthheim.

Gottesdienst geändert

KÖNIGSHOFEN. In der Kirche St. Mauritius wird am Sonntag, 30. September, um 10.30 Uhr eine Heilige Messe gefeiert. Die angekündigte Wortgottesfeier entfällt.

VdK-Hauptversammlung

LAUDA. Der VdK hält für seine Mitglieder die Hauptversammlung mit anschließender Jahresabschlussfeier am Sonntag, 25. November, nach Edelfinger im Restaurant „Edelfinger Hof“ ab. Um 11 Uhr beginnt die Jahresabschlussfeier im Tagungsraum. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Jahresberichte, Ehrungen und Neuwahlen. Nach der Versammlung ist um zirka 12.30 Uhr gemeinsames Jahresabschlussessen im Restaurant mit anschließendem gemütlichem Ausklang. Anmeldungen hierzu werden bis 2. November bei Schriftführerin Anni Miller unter Telefon 09343/4566 oder maajr.miller@online.de erwünscht. Wünsche und Anträge zur Jahreshauptversammlung sind schriftlich bis 12. November an Vorsitzenden Paul Krakowski, Flurstraße 26, oder paul.krakowski@t-online.de zu richten.

Mail an uns:
red.tbb@fnweb.de

IN KÜRZE

Generalversammlung der NG

OBERLAUDA. Die Generalversammlung der Narrengesellschaft Oberlauda findet am Samstag, 13. Oktober, statt. Wünsche und Anträge können noch bis Freitag, 12. Oktober, schriftlich beim NG-Vorsitzenden Günter Ambach eingereicht werden.

Im Gemeinderat notiert

■ Der Gemeinderat beschloss, dass 20 000 Euro Planungskosten aus dem Haushalt 2018 für die Errichtung von **neuen Spielgeräten** auf dem Spielplatz Beckstein umgeschichtet werden.

■ Auf Anregung des Schwimmbadfördervereins wird in der Nähe des Planschbeckens im Freibad in Lauda

eine Toilette errichtet. Der **Container mit zwei Zellen** ist in erster Linie für Kleinkinder gedacht. Wie Stadtrat Karl Höfling, gleichzeitig auch Vorsitzender des Vereins mitteilte, wird der Förderverein das Projekt mit 10 000 Euro unterstützen.

■ Nachdem die **öffentliche Toilette** am Rathaus an Wochenenden aus

baulichen Gründen (durch Lüftungskanäle existieren direkte Verbindungen ins Rathaus) nicht geöffnet werden kann, soll nun eine neue öffentliche Toilette auf dem Parkplatz an der katholischen Stadtkirche gebaut werden.

Der Gemeinderat beschloss den **Bebauungsplan Seniorenwohnhaus mit Tagespflege** in Königshofen als Satzung. *thos*

Grünfläche am Werk 1 der Firma Lauda geprüft werden. Die dringend sanierungsbedürftige öffentliche Toilette am Rathaus soll dann geschlossen werden.

Der Gemeinderat beschloss den **Bebauungsplan Seniorenwohnhaus mit Tagespflege** in Königshofen als Satzung. *thos*

Leserbrief: Zum Artikel „Mann schlägt Stadtmitarbeiter“ (FN, 26. September)

Bürger von städtischem Bediensteten in Zange genommen

Als Verantwortlicher, auf dessen Namen die Demonstration gegen die Abfallaufbereitungsanlage der Firma Konrad Bau am 24. September in Lauda angemeldet war, möchte ich zur Meldung „Zwischenfall bei Demo. Mann schlägt Stadtmitarbeiter“, Stellung nehmen.

Nach einem Gespräch mit dem angeblichen Schläger und sechs (auch der Polizei zur Verfügung stehenden) Zeugen, stellt sich der Sachverhalt folgendermaßen dar.

Der 76-jährige Mann aus Gerlachshaus, der schwerbehindert ist und dringend auf die Toilette musste, fand die eigentlich für die Benutzung durch die Demonstrationssteilnehmer vorgesehene öffentliche Einrichtung im Untergeschoss beim Parkhaus des Rathauses nicht. Dass auch andere Menschen bei ihrer Suche nicht fündig wurden, und die Demonstrationsleitung ihnen behilflich sein musste, zeigt ein grundsätzliches Problem, das die

Stadt dringend angehen muss. Nebenbei: Die einzige öffentliche Toilette ist demassen verdeckt und versifft, das man eigentlich niemand deren Benutzung zumuten kann und man als Bürger sich dafür schämt.

Als besagter Mann dann im Vorraum des Rathauses zur Toilette zu gelangen versuchte und die Tür öffnete, wurde er von dahinter postierten, in ihre schwarzen Ordnenwesten gekleideten, Mitarbeitern des städtischen Ordnungsamtes tadellos aus der Tür gedrängt. Dagegen wehrte er sich zuerst verbal, ohne Erfolg. Als man ihn dann packte und den Arm nach hinten drehte, so dass er ins Straucheln kam, schlug er sanft um sich. Wenn er dabei tatsächlich den Mitarbeiter der Stadt getroffen haben sollte, dann war es nach eigener Aussage – ganz sicher nicht die gezielte Ohrfeige, von der in der Zeitung steht. Ich kann dann übrigens auch schnell zu dem Vorfall

hinzukommen und sah noch, wie der Mann von einigen Ordnungsamt-Mitarbeitern in die Zange genommen wurde.

Mehrere von ihnen hinzugerufene Polizeibeamte standen dabei. Auch dann noch war es nicht möglich, den Mann auf die Toilette im Rathaus zu lassen. Ich bin dann mit ihm gegangen und habe ihm die öffentliche Toilette gezeigt.

In der auf die Kundgebung folgenden Gemeinderatssitzung wies ich bei der Bürgerfragestunde auf die so demütigende und unhumane Behandlung des Mannes hin und benannte auch die unhaltbare Situation der öffentlichen Toilette.

Auch Stadtrat Marco Hess hat das gehört. Und wie klug und menschenfreundlich ist es, wenn er dann – ohne überhaupt selbst etwas gesehen zu haben – (er war ja zu der Zeit in der nichtöffentlichen Sitzung) zur Strafenanzeige auffordert? Als Jurist sollte er den Grundsatz kennen:

„Audiatur altera pars“ („Man muss auch die andere Seite hören“).

Bevor die Stadt sich völlig lächerlich macht und ihr das alles auf die Füße fällt, sollte der (inzwischen krank gemeldete) Mitarbeiter sich gut überlegen, ob er tatsächlich die angekündigte Anzeige stellt. Und sollten auch bei zukünftigen Veranstaltungen die Mitarbeiter des Ordnungsamtes wie Rausschmeißer eingesetzt werden?

Der hier zum Schläger gemachte Mann hat gleich am nächsten Tag beim Bürgermeister angerufen und um ein Gespräch gebeten. Bisher ohne jegliche Resonanz.

Nebenbei: Welch große Angst muss ein Bürgermeister vor seinen Bürgern haben, wenn er die Türen des Rathauses verrammeln lässt und Order erteilt, nicht einmal eine Einzelperson reinzulassen, die einfach nur das dringende Bedürfnis hat, auf die Toilette zu gehen!

Josef Seubert, Gerlachshaus

Leserbrief: Zur Gemeinderatssitzung am Montag

Nein zu Rundem Tisch

Der Entschluss des Bürgermeisters Thomas Maertens und des Konrad Bau-Geschäftsführers Eberhard Köhler, einen Runden Tisch ins Leben zu rufen, erfolgte, ohne dass wir als betroffene Bürger Gerlachshaus bei der Gestaltung des Runden Tisches mit einbezogen wurden. Die Berufung des Moderators, auch die Zusammensetzung des Runden Tisches oblag allein dem Bürgermeister, wir hatten keinerlei Einfluss darauf.

Am Montag stimmte der Gemeinderat mit Mehrheit für die Einrichtung eines Runden Tisches in der Sache Abfallaufbereitungsanlage der Firma Konrad Bau.

Ich frage mich, wie der Runde Tisch unserem Anliegen und der klaren Äußerung der Gerlachshäuser Bürger, die sich gegen den Bau einer solchen Abfallaufbereitungsanlage am Ende des Ortes aussprechen, etwas bringen soll?

Die Ortsdurchfahrt in Gerlachshaus wird nicht breiter werden, es sei denn, einige Häuser werden abgerissen, die Menge von 155 000 Tonnen wird möglicherweise verringert, eventuell aber, „wie zuvor schon einmal geschehen, erhöht“, der Verkehr wird in jedem Fall nicht weniger und die zukünftige Belastung Gerlachshaus wird daher zweifelsfrei zunehmen, auch bei einer Verringerung der Anliefermenge.

Ich bin der Meinung, uns wird vieles aufgezwungen. Von meiner Seite aus – ein klares Nein zu diesem Runden Tisch, so, wie er geplant ist. Wir hatten bisher kein Mitspracherecht bei der Gestaltung des Runden Tisches.

Der Bürgermeister thront über allem, folglich, was können wir da von einem Runden Tisch erwarten? Friss oder Stirb!
Ulrike Böser, Gerlachshaus